PEACE
PEACE
Peace
Peace
PEACE
PEACE
Peace
Peace
Nika

»Suche Frieden und jage ihm nach«

Eine Unterrichtsreihe für die Sekundarstufe

von ANDREAS THELEN-EISELEN

Längst ist der Krieg medial in den heimischen Wohnzimmern und mit Beginn der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine auch in den Klassenzimmern angekommen. Spätestens durch den Angriffskrieg Russlands im Jahr 2022 haben sich für viele Schülerinnen und Schüler (SuS) ganz unterschiedliche Fragen zum Thema Konflikte, Krisen und Kriege gestellt. Vor allem Kinder und Jugendliche verspüren angesichts der aktuell zunehmenden internationalen Krisenherde Verunsicherung und Ängste. Deshalb ist vor allem eine sensible und dem Alter angemessene Herangehensweise notwendig, die eine Balance findet zwischen nicht beschönigender Wahrheit einerseits und den spezifischen Ursachen und Hintergründen der Konflikte – ohne Ängste zu schüren – andererseits. Insbesondere ist darauf zu achten, inwieweit SuS in der Lerngruppe direkt oder indirekt betroffen sind, bevor das Thema im Unterricht behandelt wird.

Die hier beschriebene Unterrichtseinheit erhebt nicht den Anspruch, alle erdenklichen Aspekte der komplexen Thematik zu behandeln – was auch nicht leistbar ist. Dennoch kann der Religionsunterricht wesentlichen dazu beitragen, den Fragen der SuS konstruktiv zu begegnen und Lernchancen zu bieten, Beschädigungen der politischen Gerechtigkeit aufzudecken und Menschenrechtsverletzungen nicht einfach hinzunehmen. Die nachfolgend beschriebenen Materialien dienen dazu, sich dem Thema anzunähern, indem sich die Jugendlichen zunächst auf einer sachlichen Ebene hiermit auseinandersetzen: Was ist Krieg? Warum gibt es überhaupt Konflikte und Kriege? Und wie kann Frieden gelingen? Aufgrund der thematischen Komplexität ist es ratsam, fächerübergreifend zu arbeiten (z. B. mit Politik, Geschichte oder Gesellschaftslehre) und dabei die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen im Vorfeld abzustimmen.

links: Pixabay

1./3. Stunde:
Krieg und Frieden – Was heißt das? (M1-M3)

Die seit Monaten heftig umkämpfte Stadt Bachmut in der Oblast Donezk im Osten der Ukraine steht längst symbolisch für den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Im Kampf um die Stadt nehmen dabei beide Seiten in einem blutigen Abnutzungskrieg hohe Verluste in Kauf. Das Bild (**M1**) zeigt zerstörte Wohnblöcke in Bachmut. Rauch steigt auf, in einer Wohnung sind Flammen zu sehen, Trümmer türmen sich auf und – es wirkt schon skurril – auf einer von den Angriffen verschonten Fassade ist ein Vater zu sehen, der seinen Sohn auf den Schultern sitzend trägt. Beide sind fröhlich, sie lachen und blicken in die Ferne. In den strahlend blauen Himmel hält der Junge ein Flugzeug – Familienidyll inmitten eines grausamen Kriegs. Auf bizarre Weise vereint das Foto die beiden Welten, die gegensätzlicher nicht sein könnten: Krieg

und Frieden. Diese beiden Gegensätze und die Situation in der Ukraine thematisieren die SuS und bringen ihr Vorwissen ein.
Der Krieg gegen die Ukraine ist medial tagtäglich präsent, doch nur wenige SuS wissen, dass es auch in anderen Teilen der Welt kriegerische Auseinandersetzungen gibt, oder haben eine Vorstellung davon, wie viele gewaltsame Konflikte, Krisen und Kriege derzeit auf der Welt toben. Hierzu recherchieren die Jugendlichen auf der Website FRIEDEN-FRAGEN (**M2-2.1**). In Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit sammeln die SuS stichpunktartig Informationen zu Kriegsorten, den Konfliktparteien, Auslöser des Konflikts/Kriegs, möglichen Friedensverhandlungen sowie den Auswirkungen für die Zivilbevölkerung. Hierbei stellen die SuS fest, dass Konflikte und Kriege vielfältige Ursachen sowie Auswirkungen haben und sich teils über Jahre erstecken und trotz Friedensverhandlungen kein dauerhafter Frieden eintritt.
Aber was genau heißt »Krieg« und was bedeutet »Frieden«? Dem gehen die SuS im Folgenden in Kleingruppen nach. Die Ergebnisse des Gruppenaustauschs werden in der jeweiligen Mindmap (**M3.1-2**) festgehalten. Hier können die Jugendlichen zudem ihr Vorwissen und die Ergebnisse aus der vorangegangenen Recherche einbinden. Anschließend ergänzen und gliedern die SuS die notierten Punkte der Mindmap mithilfe der Informationen auf der Website »FRIEDEN-FRAGEN« (**M3**): Welche Arten von Krieg gibt es? Wie wirken sich Kriege aus? Gibt es »guten« und »schlechten« Krieg? Was bedeutet das Wort »Frieden«? Worin liegt der Unterschied zwischen positivem und negativem Krieg? Gibt es Länder, die besonders (un)friedlich sind? … Kurze und verständliche Texte, Audio- und Videobeiträge unterstützen die SuS dabei, die Mindmap zu ergänzen. Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum besprochen und offene Fragen geklärt.

4./6. Stunde:
Die Geschichte des Friedens (M4-M6)

Angesichts der weltweiten Krisenherde stellt sich die Frage, warum der uralte Traum vom Frieden – und damit vom Ende aller Kriege – nur wie ein Traum in weiter Ferne wirkt? Warum scheint es so schwierig und offensichtlich unmöglich zu sein, in Frieden miteinander zu leben, und wie funktioniert Frieden überhaupt? Die knapp 10-minütige Doku »Eine kurze Geschichte des Friedens« von Terra X führt in die Geschichte des Friedens ein (**M4.1**; Lösungsbogen **M4.2**). Das Video steht auch auf der Website des ZDF zum Download bereit. Neben der Erklärung eines positiven und negativen Friedens stehen wesentliche Zitate von Augustinus von Hippo, dem britischen Philosoph Thomas Hobbes und dem deutschen Philosoph Immanuel Kant im Fokus sowie die Bedeutung des Westfälischen Friedens für das Völkerrecht, die Faktoren für einen Friedensschluss und die Gründung der UNO.
Nach der Zerstörung durch den Zweiten Weltkrieg wurde die UNO 1945 gegründet, um für internationalen Frieden und Sicherheit einzutreten. Das am 7. Dezember 1946 genehmigte Emblem der Vereinten Nationen ist vielen Menschen weltweit bekannt: eine weiße Weltkarte auf blauem Grund mit einer azimutalen gleich weit entfernten Projektion zentriert am Nordpol. Zwei Olivenzweige umrahmen die Weltkarte. Die Weltkarte stellt den Aufgabenbereich der Vereinten Nationen dar, während die Olivenzweige Frieden und Sicherheit symbolisieren. Neben dem Emblem der UNO gibt es viele weitere Friedenssymbole, die im Folgenden in den Blick rücken (**M5**). Die SuS lesen zunächst die Infotexte zu fünf verschiedenen Friedenszeichen (Friedenstaube, Peace-Zeichen, Victory-Zeichen, Friedensfahne und Kranich) durch. Anhand der Informationen erstellen die Jugendlichen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ein (digitales) Quiz. Die Quizze können anschließend gegeneinander (besonders reizvoll bei Kleingruppen) gespielt werden. Bei der digitalen Erarbeitung sind Quiz-Apps (z. B. Kahoot!, Quizlet, Quizizz …) empfehlenswert. Anschließend recherchieren die Jugendlichen weitere Friedenssymbole. Alternativ kann dieser Schritt auch im

Vorfeld geschehen, sodass diese Ergebnisse mit in die Quizze eingebunden werden können, was den Schwierigkeitsgrad erhöht.
Zum Abschluss der Auseinandersetzung mit Friedenssymbolen können die SuS kreativ werden, indem sie ein eigenes Friedenszeichen (**M6**) gestalten. Das Musikvideo »Wir ziehen in den Frieden« von Udo Lindenberg mit UNICEF kann bei einer kreativen Blockade als Impuls dienen. Wichtig ist es, die Kriterien zu beachten: Unverwechselbarkeit, Verständlichkeit, Einprägsamkeit und Farbigkeit. Neben einer digitalen Gestaltung am Tablet kann auch klassisch mit Stift und Pinsel gearbeitet werden. In jedem Fall sollte jedoch vor der Reinzeichnung eine Probeskizze angefertigt werden. Hieran können dann die Kriterien überprüft werden.

7./8. Stunde:
Frieden säen (M7.1-M7.4)

Der Stundeneinstieg erfolgt über das lukanische Gleichnis vom Sämann (**M7**). Das Gleichnis weist in seiner Struktur vier aufeinander bezogene dreigliedrige Geschichten auf. Nach einer kurzen Einleitung (versammelte Volksmenge, Sämann geht aus) folgt der erste dreigliedrige Teil: Saat fällt auf den Weg, ein Teil wird zertreten, ein Teil wird von Vögeln gefressen; zweiter Teil: Saat fällt auf Felsen, Saat geht auf, Saat verdorrt; dritter Teil: Saat fällt in die Dornen, Saat wächst mit den Dornen, Dornen ersticken die Saat. Es ist stets derselbe Aufbau: Die Saat fällt auf unterschiedlichen Boden (Weg, Felsen, Dornen), kann sich nicht entwickeln (zertreten und gefressen, verdorrt, erstickt) und ist schließlich zerstört bzw. vernichtet. Zuletzt jedoch fällt die Saat »auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht«. Doch was steckt hinter diesen Bildern? Das wollen auch die Jünger (V. 9) wissen und die Deutung wird ihnen gleich mitgeliefert (V. 11-15). Die Saat ist das Wort Gottes und dieses Wort kann bei den Menschen auf guten Boden fallen, wachsen und hundertfach Frucht bringen, indem das Wort im Herzen und Tun der Menschen einen Sitz findet. Es kann aber auch zugrunde gehen, indem es gehört, aber nicht danach gelebt wird. Neid, Gier, Egoismus, … lassen das Wort Gottes nicht wirken und andere wiederum lassen sich nur kurz begeistern, sodass Gottes Wort keine Wurzeln schlagen kann. Doch es gibt Menschen, die das Wort annehmen, weitersagen und in deren Wirken und Leben Gottes Wort Resonanz findet. Es geht um das »aktive« (Zu-)Hören, das Verstehen von Gottes Wort, um dem Nächsten zugewandt beizustehen, die Not zu sehen und zu handeln, sich für die Schöpfung und den Frieden einzusetzen.
Die SuS fassen nach dem Lesen des Gleichnisses (**M7**) den Inhalt und die Botschaft (Kernaussage) mit wenigen Sätzen zusammen. Die Grafik kann hierbei unterstützen, indem die SuS überlegen, was der Samen und die verschiedenen Böden symbolisieren. In diesem Zusammenhang kann mit den Jugendlichen besprochen werden, was es braucht, damit ein Samen keimt und Früchte bringt, und inwieweit sich dieses Bild auf den Menschen übertragen lässt. Ebenso diskutieren die SuS, wie sich das Gleichnis auf die Thematik Frieden übertragen lässt. Sollte noch Zeit zur Verfügung stehen, können die Wahlaufgaben (Bildergeschichte, moderne Interpretation, Collage, Erklärvideo) zur Vertiefung bearbeitet werden.

9. Stunde:
Mitmachaktion

»Der besondere Laden« von Heinz Summerer (**M7.1**) knüpft an das vorangegangene Gleichnis an, denn ob die dort verkauften Samen am Ende Früchte tragen, hängt vom Käufer der Samen ab. Nachdem die SuS einen Textvergleich vorgenommen haben, kann die Vorbereitung der Mitmachaktion »Frieden säen« (**M7.2**) beginnen. Benötigt werden Sonnenblumensamen (natürlich sind auch andere Samen möglich), Samentütchen und die Geschichte in ausreichender Anzahl (siehe Kopiervorlage **M7.3**). Blanko-Samentütchen können selbst gebastelt (kleine Briefumschläge bieten sich hierzu ebenfalls an) und kreativ bemalt und verziert werden. Anschließend werden sie mit Sonnenblumensamen (wenige Samenkörner genügen) befüllt und der Geschichte »Der besondere Laden« versehen. Alternativ kann die fertige Samentütchenvorlage (**M7.4**) genutzt werden: ausschneiden, falten, kleben, befüllen und fertig. Die Mitmachaktion setzt ein sichtbares Zeichen der Hoffnung und des Friedens und eint alle jene in Gedanken, die sich an der Aktion beteiligen. Die Sonnenblume richtet ihre Blüten im-

mer zur Sonne aus und noch in der Nacht wendet sie sich wieder nach Osten und somit dem Sonnenaufgang zu. »Oriens orientium universum obtinet« – So richten wir als Christen unser Leben nach Jesus aus und folgen ihm.

10./11. Stunde:
Die Gewalt, der Frieden und die Religionen (M8)

Wozu gibt es Religionen? Woran glauben die Menschen? Können Religionen schaden? … In der Sendereihe »Was glaubt Deutschland« sucht SWR-Reporter Steffen König in den Religionen nach Antworten auf ganz unterschiedliche Fragen und kommt so mit Moslems, Juden, Buddhisten und Christen in Deutschland ins Gespräch. Die 45-minütige Sendung »Die Gewalt, der Frieden und die Religionen« (**M8**) geht der Frage nach, warum es religiös motivierte Gewalt gibt, wenn sich Religionen als Quelle von Frieden und Toleranz verstehen. Denn auch die Bibel kennt Erzählungen von Gewalt und Vergeltung.

Bei den Recherchen spricht Steffen König mit Ursula Schädel, die erklärt, dass die höchste Stufe des Kampfes darin besteht, nicht zu kämpfen. Imam Hussamuddin Meyer erklärt die Bedeutung des Wortes »Islam« und was dazu führen kann, dass Menschen im Namen Allahs Anschläge verüben. Was macht Religion anfällig für Missbrauch? Über das 5. Gebot und den Unterschied von »töten« und »morden« spricht König mit Rabbi Andrew Steiman. Und die ev. Theologin Petra Bahr betont die Feindesliebe und wie bedeutsam Versöhnung ist. Allerdings ist der atheistische Philosoph Michael Schmidt-Salomon davon überzeugt, dass der Wahrheitsanspruch der Religionen nur zu mehr Abgrenzung führt. Der Film ist auf der Website von Planet Schule abrufbar und steht dort auch zum Download bereit. Während des Films beantworten die SuS stichpunktartig einige Fragen (**M8**). Sollte die Zeit im Unterricht nicht ausreichend sein, findet die restliche Bearbeitung als Hausaufgabe statt. In der Folgestunde diskutieren die SuS dann in Kleingruppen, ob die Welt ihrer Ansicht nach ohne Religionen friedvoller wäre. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und abschließend im Plenum erörtert.

12./13. Stunde:
Eine friedliche und gerechte Gesellschaft (M9-M9.2)

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2023 mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung: Sustainable Development Goals (SDGs). Die vereinbarten SDGs gelten für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer und stellen eine Strategie für die Zukunft dar, um allen Menschen weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Dabei spielen soziale, ökonomische und ökologische Aspekte auf allen Ebenen (national, regional und lokal) eine Rolle. Um diese Ziele zu erreichen, sind nicht nur die weltweiten Regierungen gefordert. Auch die Zivilgesellschaft und der Einzelne sind aufgefordert, einen Beitrag zu leisten.

Zu Beginn schauen sich die SuS den knapp 3-minütigen Clip »Kurz erklärt: Nachhaltige Entwicklungsziele« von »Brot für die Welt« an. Hierin erhalten die Jugendlichen einen kurzen Überblick zu den SDGs (**M9**). Das Video kann auch zur Vorbereitung als Hausaufgabe angeschaut werden. Zur intensiveren Auseinandersetzung findet eine SDG-Auktion in Kleingruppen statt. Dazu diskutieren die Einzelgruppen, welche der 17 SDGs ihnen für den Aufbau eines fiktiven Staates besonders wichtig sind, und legen eine Reihenfolge fest. Dabei steht an erster Position das Ziel, was der Gruppe am wichtigsten ist, und an letzter Position, worauf sie am ehesten verzichten könnten (**M9.1-2**). In den Diskussionen wird oftmals schnell deutlich, dass die Einzelziele in unterschiedlicher Weise miteinander verbunden sind und es daher eine Herausforderung ist, eine Reihenfolge festzulegen. Diese Erkenntnisse sollten auf jeden Fall nach der Auktion im Plenum eingehender erörtert werden. Haben sich alle Gruppen auf eine Reihenfolge geeinigt, kann die Auktion beginnen. Dabei übernimmt ein Klassenmitglied (oder auch die Lehrkraft) die Rolle des Auktionators. Jeder Gruppe stehen 1.000 Goldstücke für die Auktion zur Verfügung. Das Mindestgebot liegt bei 25 Goldstücken. Ziel ist es, dass die Gruppen möglichst viele SDGs ersteigern. Wichtig ist die Rolle des Kassenwarts. Er muss im Blick haben, wie viele Goldstücke bereits ausgegeben wurden und noch zur Verfügung stehen.

links: Foto: Cornelia Steinfeld

In der Folgestunde findet die Reflexion und Auswertung der Auktion statt. Wie zufrieden sind die Gruppen mit dem Ergebnis ihrer Auktion? Welche SDGs waren ihnen besonders wichtig und aus welchen Gründen? Wofür haben Sie besonders viele Goldstücke eingesetzt und weshalb? Dabei wird dann erörtert, inwieweit die SDGs miteinander zusammenhängen und einander bedingen. Ebenso kann diskutiert werden, ob den Jugendlichen ein Ziel fehlt, das sie noch ergänzen würden.

EulenfischExtra: Unterrichtsmatrial zum Download auch als TaskCards

praxis.eulenfisch.de

Über den Autor

Andreas Thelen-Eiselen *ist Lehrer an der St. Franziskus-Schule Koblenz und Referent für Religionspädagogik im Bistum Limburg sowie Autor zahlreicher Publikationen für den Unterricht.*

Praxis
Eulenfisch
Nr. 31_2023
S. 112-117

EULENFISCH

Praxis für die Sekundarstufe I

»Suche Frieden und jage ihm nach«

von Andreas Thelen-Eiselen

Krieg Bachmut

Bachmut in der Region Donezk wird derzeit ständig von russischen Truppen beschossen. Es gibt zahlreiche Zerstörungen in dieser Stadt an der Front. Von Kostiantyn Liberow und Wlada Liberowa

Quelle: https://war.ukraine.ua/de/photos/page/6/?photo=44185

Heutige Kriege – Frieden fragen

Foto: Andreas Thelen-Eiseler

Gewaltsame Konflikte, Krisen und Kriege können jederzeit ausbrechen. Die Auswirkungen sind oftmals insbesondere für die Zivilbevölkerung verheerend. Humanitäre Not führt häufig zur Flucht. Derzeit gibt es rund 30 Kriege auf der Welt. Informiere dich auf der Website „Frieden-Fragen“ über die aktuellen Kriege und Konflikte.

Die folgenden Arbeitsaufträge könnt ihr in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit (max. 5 Personen) bearbeiten.

Arbeitsaufträge

- Besuche die folgende Website und verschaffe dir einen Überblick zu den aktuellen Kriegen und Konflikten: https://www.frieden-fragen.de/entdecken/aktuelle-kriege.html
- Liste die derzeitigen Kriege und Konflikte auf.
- Wähle einen Krieg/Konflikt aus, mit dem du dich eingehender beschäftigen willst, und fasse stichpunktartig zu folgenden Punkten die Informationen in der Tabelle M2.1 zusammen.
  - → Wo herrscht der Konflikt/Krieg?
  - → Nenne die Konflikt- bzw. Kriegsparteien.
  - → Was ist der Auslöser des Konflikts bzw. Kriegs? Worum geht es?
  - → Seit wann bzw. wie lange dauert der Konflikt/Krieg bereits an?
  - → Gab es bereits Friedensverhandlungen?
  - → Welche Auswirkungen hat der Konflikt/Krieg für die Zivilbevölkerung?

Tabelle – „Aktuelle Konflikte und Krisen“

Ausgewählter Konflikt/Krieg	
Ort des Konflikts/Kriegs?	
Konflikt- bzw. Kriegsparteien	
Auslöser	
Dauer	
Friedensverhandlungen	
Auswirkungen	

https://www.frieden-fragen.de/entdecken/aktuelle-kriege.html

M 3
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Was ist Krieg? Was heißt Frieden?

Was ist Krieg? Und was genau heißt Frieden? Tauscht euch in Kleingruppen (max. 5 Personen) aus und notiert eure Gedanken hierzu in einer Mindmap (M3.1-2).

Anschließend informiert ihr euch auf den folgenden beiden Websites zu den Begriffen „Krieg“ und Frieden“ und ergänzt eure Mindmap.

Was ist Krieg?
https://www.frieden-fragen.de/entdecken/krieg/was-ist-krieg.html#paginate-1

Was heißt Frieden?
https://www.frieden-fragen.de/entdecken/frieden/was-heisst-frieden.html

M 3
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Was ist Krieg? Was heißt Frieden?

Was ist Krieg? Und was genau heißt Frieden? Tauscht euch in Kleingruppen (max. 5 Personen) aus und notiert eure Gedanken hierzu in einer Mindmap (M3.1-2).

Anschließend informiert ihr euch auf den folgenden beiden Websites zu den Begriffen „Krieg“ und Frieden“ und ergänzt eure Mindmap.

Was ist Krieg?
https://www.frieden-fragen.de/entdecken/krieg/was-ist-krieg.html#paginate-1

Was heißt Frieden?
https://www.frieden-fragen.de/entdecken/frieden/was-heisst-frieden.html

Was ist Krieg? – Mindmap

Was heißt Frieden? – Mindmap

M4.1
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Die kurze Geschichte des Friedens – Terra X History

https://www.youtube.com/watch?v=XO_teIfoBrI

Was heißt Frieden?

Erkläre kurz, was man unter positiven und negativen Frieden versteht?

positiv:

negativ:

Der Bischof und Kirchenlehrer Augustinus von Hippo äußerte sich wie folgt: *„Auch die, die den Frieden stören, lehnen ihn nicht als solchen ab. Sondern sie wollen einen anderen, der ihren Wünschen entspricht.“* Nimm zu dieser Aussage begründet Stellung.

Der britische Philosoph Thomas Hobbes sagte: „Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.“
Was meint Hobbes hiermit und wie lässt sich seiner Meinung nach nur Frieden schaffen?

Die kurze Geschichte des Friedens – Terra X History

Wofür plädierte der deutsche Philosoph Immanuel Kant in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“?

Warum gilt der Westfälische Frieden nach dem Dreißigjährigen Krieg noch heute als Meilenstein für das Völkerrecht?

Welche Faktoren sind für einen Friedensschluss notwendig?

Mit welchem Ziel wurde 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg die UNO gegründet?

Die UNO hat jedoch auch ihre Grenzen und kann den Frieden nicht einfach anordnen.
Was erschwert teils die Arbeit der UNO?

LÖSUNGEN:
Die kurze Geschichte des Friedens – Terra X History

https://www.youtube.com/watch?v=XO_teIfoBrI

Was heißt Frieden?
Die Abwesenheit von Krieg

Erkläre kurz, was man unter positiven und negativen Frieden versteht?
Positiv: es herrscht Gerechtigkeit, keine Armut, keine Diskriminierung …
Negativ: keine Waffen werden mehr benutzt

Der Bischof und Kirchenlehrer Augustinus von Hippo äußerte sich wie folgt: *„Auch die, die den Frieden stören, lehnen ihn nicht als solchen ab. Sondern sie wollen einen anderen, der ihren Wünschen entspricht.“* Nimm zu dieser Aussage begründet Stellung.

Der britische Philosoph Thomas Hobbes sagte: „Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.“ Was meint Hobbes hiermit und wie lässt sich seiner Meinung nach nur Frieden schaffen?
- Mensch ist egoistisch und nur auf den eigenen Vorteil bedacht
- Krieg als Naturzustand des Menschen
- Frieden ist nur durch eine Macht möglich, die den Egoismus des Menschen kontrolliert (z. B. starker Staat)

Wofür plädierte der deutsche Philosoph Immanuel Kant in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“?
- Schaffung internationaler Bündnisse
- Friedensverträge schließen

Warum gilt der Westfälische Frieden nach dem Dreißigjährigen Krieg noch heute als Meilenstein für das Völkerrecht?
- Krieg wurde durch Diplomatie beendet
- Berücksichtigt Interessen aller Beteiligten
- Funktioniert nach dem Prinzip „Einer für alle, alle für einen“; Diplomaten hatten Entscheidungsgewalt

Welche Faktoren sind für einen Friedensschluss notwendig?
- Beteiligte Kriegsparteien müssen den Frieden wollen
- Vertreter der Zivilgesellschaft (Musiker, Prominente …) müssen sich für den Frieden einsetzen

LÖSUNGEN:
Die kurze Geschichte des Friedens – Terra X History

Mit welchem Ziel wurde 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg die UNO gegründet?

- Gegenseitige Absicherung des Friedens auf institutioneller Ebene (193 Mitgliedsstaaten)
- Streit und Konflikte friedlich beilegen
- Allgemeines Gewaltverbot
- Frieden durch Diplomatie
- Kann sich jeder Streitangelegenheit annehmen, Vorschläge zu Lösung machen und zwischen den Streitparteien vermitteln (braucht aber die Aufforderung der Streitparteien hierzu)

Die UNO hat jedoch auch ihre Grenzen und kann den Frieden nicht einfach anordnen. Was erschwert teils die Arbeit der UNO?

- UN-Sicherheitsrat ist in seiner Handlungsfähigkeit begrenzt
- Durch das Vetorecht der ständigen Mitglieder (USA, China, Russland, Frankreich, Großbritannien) des Sicherheitsrats können Beschlüsse nicht zustande kommen
- Konfliktparteien entscheiden, inwieweit sie auf die Vorschläge der UNO eingehen oder nicht

Friedenszeichen und ihre Bedeutung

Friedenstaube

Die Taube als Symbol des Friedens geht auf die alttestamentliche Erzählung der Sintflut (Gen 6,5f.) zurück. Noah übersteht mit seiner Familie und den Tieren auf der Arche die Sintflut. Nachdem der Regen aufhört, lässt Noah drei Tauben fliegen und schließlich kehrt eine Taube mit einem frischen Ölzweig zurück: die Taube als Sinnbild der Versöhnung mit Gott.

Das Neue Testament erzählt, wie Jesus bei seiner Taufe im Jordan den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube herabkommen sieht (Mt 3,13-17). Daher gilt die Taube im Christentum auch als Symbol für den Heiligen Geist und damit für die Liebe.[1] Besonderen Bekanntheitsgrad erhielt die Taube durch den spanischen Maler Pablo Picasso. Er malte eine weiße Taube, die auf den Plakaten für den ersten „Weltkongress der Kämpfer für den Frieden" 1949 zu sehen war. Die Taube als Sinnbild von Freiheit und Frieden.

Peace-Zeichen

Der britische Grafiker Gerald Holtom entwarf das Peace-Zeichen als Symbol für die Kampagne zur nuklearen Abrüstung (Campaign for Nuclear Disarmament, CND[2]). Daher ist das Symbol auch als CND-Zeichen bekannt. Es enthält zum einen die Buchstaben „N" und „D" (Nuclear Disarmament) und soll andererseits einen Menschen darstellen, der hilflos die Arme hängen lässt. Erstmals war das Symbol am Karfreitag 1958 öffentlich bei einem Protest auf dem Trafalgar Square in London zu sehen. Die Anti-Atombewegung begründete damit auch die Tradition der Ostermärsche, bei denen alljährlich tausende Menschen für Frieden demonstrieren.

Friedenszeichen und ihre Bedeutung

Victory-Zeichen
Das Victory-Zeichen gehört zu den bekanntesten Gesten und Friedenssymbolen, für die es keine Worte braucht. Dabei werden Zeige- und Mittelfinger zu einem „V“ ausgestreckt. Wichtig dabei ist, dass der Handrücken zu dir zeigt, denn umgekehrt wird in manchen Ländern hieraus eine beleidigende Geste.

Vor allem durch den britischen Premierminister Winston Churchill wurde die Geste 1941 weltweit bekannt. Churchill wollte die Alliierten gegen Nazi-Deutschland vereinen und nutzte die V-Geste (Victory = Sieg) als Zeichen des Sieges über die Nationalsozialisten.
In den 1960er-Jahren wandelten Hippies die V-Geste mit dem Ausruf „Peace“ zum Friedenszeichen und einer Begrüßung um. Heute wird das V-Zeichen häufig mit Lebensfreude in Verbindung gebracht.

Friedensfahne[4]
Der italienische Friedensaktivist Aldo Capitini gestaltete in den 1960er-Jahren die Regenbogenfahne als bunte Anti-Kriegs-Fahne. Die Regenbogenfahne wird auch als „Friedensfahne“ (it. pace = Frieden) bezeichnet, da sie mit dem Schriftzug „Pace“ versehen ist. Capitini ist auch Begründer des jährlichen Friedensmarschs von Perugia nach Assisi.

Seit mehr als 40 Jahren ist die bunte Fahne auch das Symbol der LGBTQIA+Bewegung[3]. Der Künstler und Aktivist Gilbert Baker wurde vom ersten offen bekennenden schwulen Politiker der USA, Harvey Milk, beauftragt, ein Zeichen für die queere Gemeinschaft zu gestalten. Die bunten Farben symbolisieren die Vielfalt der Menschen, während der Regenbogen als Brücke zwischen den Menschen weltweit dient.
Anders als die Regenbogenfahne der LGBTQIA+Bewegung unterscheidet sich die Friedensfahne von Capitini in der Farbgebung: Hier ist der oberste Streifen Violett und der unterste Rot.

Friedenszeichen und ihre Bedeutung

Papierkranich
Zum Friedenssymbol wurde der Papierkranich durch Sadako Sasaki aus Hiroshima. Sie überlebte als kleines Kind den Atombombenabwurf durch die USA am 6. August 1945. Rund 10 Jahre später wurde bei ihr 1955 Leukämie diagnostiziert. Zahlreiche Überlebende des Atombombenabwurfs erkrankten hieran.
Im Krankenhaus faltete Sadako Kraniche aus Papier, denn einer japanischen Legende nach, erfüllen die Götter demjenigen einen Wunsch, der 1.000 Origami-Kraniche faltet. Bis zu ihrem Tod faltete die Japanerin weit über 1.000 Kraniche. Die Lebensgeschichte von Sadako Sasaki wurde weltweit bekannt und seitdem ist der Origami-Kranich zum internationalen Friedenssymbol geworden.

Arbeitsaufträge

- Lies dir die Infotexte zu den verschiedenen Friedenssymbolen durch und erstelle ein (digitales) Quiz hierzu. Du kannst alleine, mit einem Partner oder in einer Kleingruppe arbeiten.

  Hinweis zum digitalen Quiz:
  → Du kannst für die Erstellung eine Quiz-App nutzen.
  → Frag die Lehrkraft, ob euch ggf. ein Zugang zu einer bestimmten Quiz-App zur Verfügung gestellt werden kann.

- Spielt die verschiedenen Quizze miteinander.

- Recherchiere im Internet nach weiteren Friedenssymbolen? Wie sehen sie aus und warum sind sehen sie so aus?

Anmerkungen

1 siehe auch: https://www.vivat.de/magazin/christliches-leben/symbole-devotionalien/taube-symbol-bedeutung/
2 CND: www.cnduk.org und https://de.wikipedia.org/wiki/Campaign_for_Nuclear_Disarmament
3 LGBTQIA+ = Lesbian, Gay, Bisexual, Tanssexual/Transgender, Queer, Intersexual und Asexual, „+“ steht für weitere sexuelle Orientierung.
4 Bild „Friedensfahne“ von Kai Schwerdt (CC BY-NC 2.0). Am Bild wurden keine Änderungen vorgenommen.

M6
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Ein eigenes Friedenszeichen gestalten

Du hast nun die Bedeutung verschiedener Friedenssymbole kennengelernt. Doch wie sähe ein Friedenszeichen aus, das du gestaltest? Überlege dir ein eigenes Friedenszeichen und fertige ein Bild davon an. Entscheide, ob du digital mit dem Tablet arbeitest, mit dem Bleistift auf Papier zeichnest oder mit Wasser- oder Acrylfarben auf der Leinwand malen willst … Wähle ein Medium aus, mit und auf dem du dein Friedenszeichen anfertigen möchtest. Doch bevor du loslegst, solltest du ein paar Punkte beachten:

- **Unverwechselbarkeit**
  Dein Friedenszeichen sollte nicht mit anderen Symbolen oder schon vorhandenen Logos verwechselt werden.

- **Verständlichkeit**
  Die Formsprache deines Friedenszeichens sollte deine Botschaft verständlich an den Betrachter vermitteln.

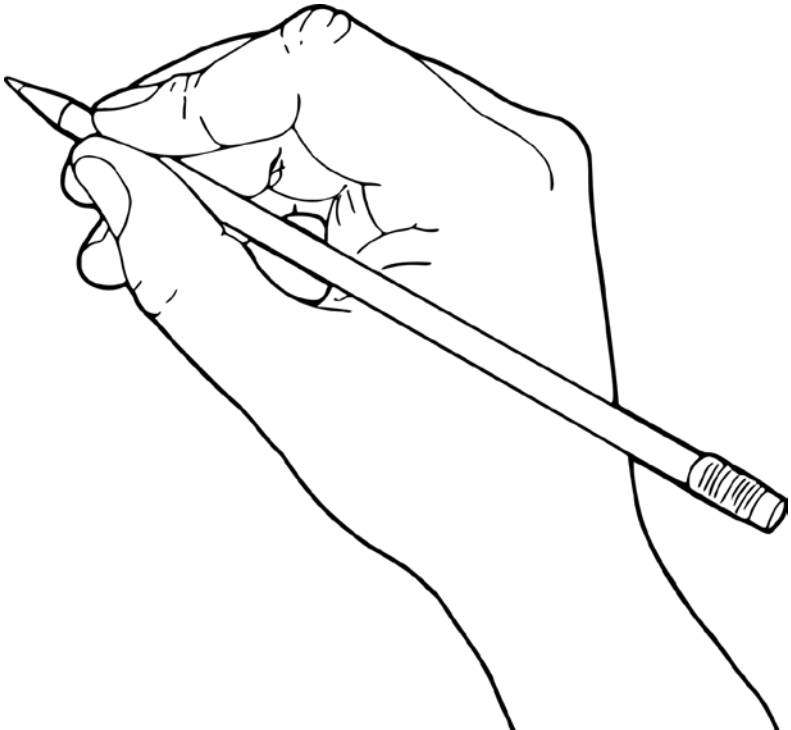
- **Einprägsamkeit**
  Aufwändige Zeichnungen mit vielen grafischen Formen und Elementen lassen sich nur schwer merken. Daher sollte dein Friedenszeichen mit möglichst einfachen Formen und Elementen gestaltet werden.

- **Farbigkeit**
  Auch hier gilt, dass weniger manchmal mehr ist. Beschränke dich auf wenige Farben. Du kannst auch einfarbig, in Graustufen oder schwarz/weiß arbeiten.

Tipp:

→ Fertige zuerst Probeskizzen an.

→ Schau dir das Musikvideo „Wir ziehen in den Frieden“ –
Udo Lindenberg mit UNICEF an. Das Video kann dir bei der Ideenfindung helfen.
https://www.youtube.com/watch?v=PhWhPLk9O08

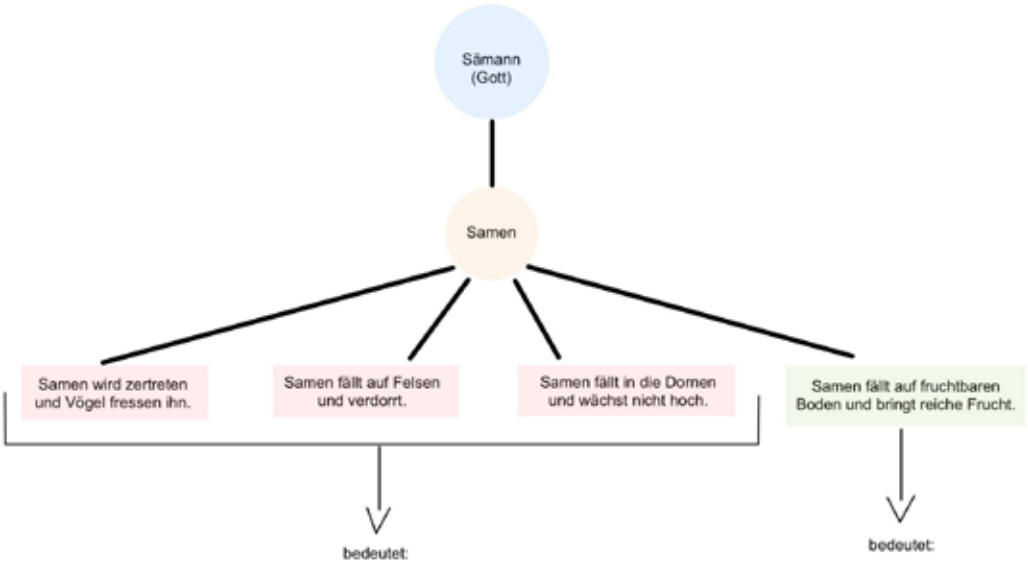


Das Gleichnis vom Sämann
(Lk 8,4-8 nach der Einheitsübersetzung)

4 Als sich aber eine große Volksmenge
versammelte und Menschen aus allen
Städten zu ihm kamen, sprach er in
einem Gleichnis: 5 Ein Sämann ging
hinaus, um seinen Samen auszusäen.
Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg
und wurde zertreten und die Vögel
des Himmels fraßen es. 6 Ein anderer
Teil fiel auf Felsen, und als die Saat
aufging, verdorrte sie, weil es ihr an
Feuchtigkeit fehlte. 7 Ein anderer Teil
fiel mitten in die Dornen und die Dor-
nen wuchsen zusammen mit der Saat
hoch und erstickten sie. 8 Und ein
anderer Teil fiel auf guten Boden, ging
auf und brachte hundertfach Frucht.
Als Jesus das gesagt hatte, rief er:
Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

Arbeitsaufträge

1. Lies dir das Gleichnis vom Sämann aufmerksam durch.
2. Fasse das Gleichnis mit wenigen Sätzen zusammen.
3. Wie lautet die Botschaft/Aussage des Gleichnisses? Ergänze dabei auch die Grafik!
   Tipp: Der Samen steht für Gottes Wort. Wofür könnten die verschiedenen „Böden" stehen?



4. Wie lässt sich das Gleichnis auf die Thematik „Frieden" übertragen? Beziehe dabei auch die verschiedenen „Böden", auf die der Samen fällt, ein.

M7
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Das Gleichnis vom Sämann (Lk 8,4-8 nach der Einheitsübersetzung)

Wahlaufgaben

5. Gestalte eine (digitale) Bildergeschichte zum Gleichnis. Beschränke dich dabei auf max. 6 Einzelbilder.
6. Zeichne deine eigene Interpretation des Gleichnisses vom Sämann unter Berücksichtigung des Themas „Frieden und Gerechtigkeit".
7. Erstelle eine (digitale) Collage, die verschiedene Bilder, Zitate und (Lied-)Texte zum Thema „Frieden und Gerechtigkeit" enthält.
8. Produziere ein Erklärvideo zum Gleichnis vom Sämann.

M7.1
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Der besondere Laden

Ein junger Mann hatte einen Traum.
Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen.
Hastig fragte er den Engel: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“
Der Engel gab freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“
Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen.
„Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und …“
Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

Aus: Geistliche Texte für Feste im Jahreskreis, Seite 58, Heinz Summerer, erschienen im Don Bosco Verlag.

Arbeitsaufträge

1. Lies dir den Text „Der besondere Laden“ durch.

2. Erkläre, was der Engel meint, wenn er sagt: „Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

3. Vergleiche den Text mit dem Gleichnis vom Sämann (M7).
   Gehe dabei auf folgende Punkte ein:
   - Welche Rolle spielt der Samen in beiden Erzählungen?
   - Worin liegt die Gemeinsamkeit bzw. der Unterschied in der Bedeutung des Samens?

Frieden säen – eine Mitmachaktion

Der junge Mann im Laden des Engels weiß sofort, was es für eine friedliche und gerechte Welt braucht. Doch so einfach, wie sich der Mann das vorstellt, ist es nicht. Es bedarf der eigenen Tatkraft. Wir selbst stehen als Christen in der Verantwortung, auf die Missstände und Ungerechtigkeiten dieser Zeit zu reagieren – sonst bleibt es nur ein Traum.

Als Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit könnt ihr in eurer Schule, Freundes- und Verwandtenkreis oder auch im Verein eine Mitmachaktion starten, indem ihr Sonnenblumensamen zusammen mit der Geschichte „Ein besonderer Laden“ verschenkt und eure Botschaft verbreitet.

Was braucht ihr dazu?

- **Sonnenblumensamen**
  (Gibt es auch in der 1kg Packung für ca. 10 Euro)

- **Samentütchen**
  (100 Stk für ca. 5 Euro. Können aber auch schnell selbst gebastelt werden.
  Eine Vorlage hierfür findet ihr in M7.4)

- **Geschichte** „Ein besonderer Laden“, **M7.3** Kopiervorlage
  (Wird auf das Samentütchen geklebt, sofern ihr nicht die Bastelvorlage genutzt habt.)

Befüllt jedes Samentütchen mit 3 bis 5 Sonnenblumensamen.

Kopiervorlage

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. Hastig fragte er den Engel: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“
Der Engel gab freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“
Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen.
„Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und …“
Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

(Heinz Summerer)

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. Hastig fragte er den Engel: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“
Der Engel gab freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“
Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen.
„Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und …“
Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

(Heinz Summerer)

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. Hastig fragte er den Engel: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“
Der Engel gab freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“
Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen.
„Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und …“
Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

(Heinz Summerer)

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. Hastig fragte er den Engel: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“
Der Engel gab freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“
Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen.
„Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und …“
Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

(Heinz Summerer)

Vorlage Samentütchen

Der besondere Laden

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. Hastig fragte er den Engel: "Was verkaufen Sie, mein Herr?" Der Engel gab freundlich zur Antwort: "Alles, was Sie wollen." Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen. "Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und ...." Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: "Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen."

Heinz Summerer

Falten und Kleber auftragen

Falten und Kleber auftragen

Der besondere Laden

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. Hastig fragte er den Engel: "Was verkaufen Sie, mein Herr?" Der Engel gab freundlich zur Antwort: "Alles, was Sie wollen." Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen. "Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und ...." Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: "Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich verkehrt verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen."

Heinz Summerer

Falten und Kleber auftragen

Falten und Kleber auftragen

M8
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Film: Die Gewalt, der Frieden und die Religionen

Die Gewalt, der Frieden und die Religionen -
Planet Schule (planet-schule.de)

Arbeitsaufträge

1. „Die höchste Stufe des Kampfes ist es, nicht zu kämpfen“, sagt Ursula Schädel. Erläutere, was mit dieser Aussage gemeint ist.

2. Nenne biblische Beispiele, in denen Gewalt und Vergeltung eine Rolle spielt.

3. „Islam“ bedeutet „Frieden“. Warum werden dann Anschläge im Namen Allahs ausgeführt?

4. „Wenn Gewalt aus religiöser Sicht gerechtfertigt wird, dann wird sie ohne schlechtes Gewissen vollzogen.“ Nimm zu dieser Aussage von Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel Stellung.

5. Nach der antiken, jüdischen Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische, der Septuaginta, lautet das 5. Gebot: „Nicht sollst du morden!“. Erläutere den Unterschied zwischen „töten“ und „morden“ und nimm zur Aussage von Rabbi Andrew Steiman Stellung.

6. Die evangelische Theologin Petra Bahr betont die „Feindesliebe“. Was ist unter diesem Begriff zu verstehen und was bedeutet es für das aktive Handeln gegenüber dem Nächsten?

7. Worin sieht der Imam Hussamuddin Meyer die Ursache dafür, dass der Islam und der Islamismus in der Öffentlichkeit häufig gleichgesetzt werden?

---

8. Diskutiert am Ende des Films in Kleingruppen, ob die Welt ohne Religionen friedvoller wäre, und haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.

M9
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Auktion – für eine friedliche und gerechte Gesellschaft

Im Jahr 2015 wurde von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (United Nations = UN) ein gemeinsamer Plan für Frieden und Wohlstand sowie den Planeten angenommen: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Im Mittelpunkt der Agenda stehen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Darin werden alle Länder zum Handeln aufgefordert. Denn nur dort, wo Menschen würdige Lebensverhältnisse und Gerechtigkeit erfahren, kann sich Frieden entwickeln.

Schau dir hierzu folgenden Clip an:
https://www.youtube.com/watch?v=nFQlWeuHmIA

Ablauf der Auktion

1. Bildet **Kleingruppen** (ca. 5 Personen) und gebt eurer Gruppe einen Namen.

2. Lest euch die **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung** (**M9.1**) durch. Überlegt und diskutiert gemeinsam, welche der 17 Ziele euch besonders wichtig für den Aufbau eures Staates sind, und legt eine **Reihenfolge** (**M9.2**) fest. Dabei steht an 1. Position, was euch am wichtigsten ist, und an letzter Position, worauf ihr am ehesten verzichten könntet.

3. Jede Gruppe hat **1.000 Goldstücke** für die Auktion zur Verfügung. Mit diesen Goldstücken sollt ihr **möglichst viele SDGs ersteigern** und nach Möglichkeit diejenigen, die euch besonders wichtig sind.

4. Ein Klassenmitglied (ggf. die Lehrkraft) übernimmt die **Rolle des Auktionators**. Das **Mindestgebot** für ein SDG liegt bei **25 Goldstücken**. Die Gruppe, die den höchsten Betrag bietet, erhält durch den Auktionator den Zuschlag.

5. Ein Gruppenmitglied sollte während der Auktion die **Aufgabe des Kassenwarts** übernehmen. Der Kassenwart notiert, wie viel Goldstücke ihr bereits ausgegeben habt und welcher Betrag euch noch zur Verfügung steht.

M9.1
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Ziele für nachhaltige Entwicklung – Vereinte Nationen

unis Vienna
UNITED NATIONS INFORMATION SERVICE

Produziert und übersetzt vom UNO-Informationsdienst (UNIS) Wien.

M9.2
Praxis
Eulenfisch
Nr. 31

Gruppenkarte Auktion

Gruppenname:	
festgelegte Rangliste der Gruppe vor Auktion	Gruppenergebnis der Auktion
1.	1.
2.	2.
3.	3.
4.	4.
5.	5.
6.	6.
7.	7.
8.	8.
9.	9.
10.	10.
11.	11.
12.	12.
13.	13.
14.	14.
15.	15.
16.	16.
17.	17.

Nach der Auktion

- Wie zufrieden seid ihr mit den ersteigerten Werten?
- Entsprechen die ersteigerten SDGs – auch in der Reihenfolge – eurer Vorstellung? Was fehlt euch?
- Welche SDGs sind euch besonders wichtig und warum?
- Gibt es ein bestimmtes SDG, wofür ihr besonders viele Goldstücke eingesetzt habt? Falls ja, aus welchem Grund?
- Erörtert gemeinsam, ob es eurer Meinung nach eine unterschiedliche „Wertigkeit" der einzelnen SDGs gibt. Bezieht hierbei eure eigene Rangliste ein, die ihr vor der Auktion für eure Gruppe festgelegt habt.